Deutsches Institut für Bautechnik

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Kolonnenstraße 30 B D-10829 Berlin Tel.: +49 30 78730-0 Fax: +49 30 78730-320 E-Mail: dibt@dibt.de www.dibt.de





Mitglied der EOTA

Europäische Technische Zulassung ETA-08/0381

Handelsbezeichnung Trade name Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton
Henkel Injection system CF 920 for concrete

Zulassungsinhaber Holder of approval Henkel KGaA Henkelstraße 67 40191 Düsseldorf DEUTSCHLAND

Zulassungsgegenstand und Verwendungszweck

Verbunddübel mit Ankerstange in den Größen M8 bis M30 und Bewehrungsstahl Ø8 mm bis Ø32 mm zur Verankerung im ungerissenen Beton

Generic type and use of construction product

Bonded Anchor with Anchor rod of sizes M8 to M30 or rebar Ø 8 mm to Ø 32 mm for use in non-cracked concrete

Geltungsdauer: vom Validity: from

28. März 2011 bis

13. November 2013

Herstellwerk

Manufacturing plant

Henkel KGaA, Plant1 Germany

Diese Zulassung umfasst This Approval contains 23 Seiten einschließlich 14 Anhänge 23 pages including 14 annexes

Diese Zulassung ersetzt This Approval replaces ETA-08/0381 mit Geltungsdauer vom 15.01.2009 bis 13.11.2013 ETA-08/0381 with validity from 15.01.2009 to 13.11.2013



Europäische Organisation für Technische Zulassungen European Organisation for Technical Approvals



Seite 2 von 23 | 28. März 2011

I RECHTSGRUNDLAGEN UND ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- Diese europäische technische Zulassung wird vom Deutschen Institut für Bautechnik erteilt in Übereinstimmung mit:
 - der Richtlinie 89/106/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechtsund Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über Bauprodukte¹, geändert durch die
 Richtlinie 93/68/EWG des Rates² und durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des
 Europäischen Parlaments und des Rates³;
 - dem Gesetz über das In-Verkehr-Bringen von und den freien Warenverkehr mit Bauprodukten zur Umsetzung der Richtlinie 89/106/EWG des Rates 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitaliedstaaten über Bauprodukte und anderer Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaften (Bauproduktengesetz - BauPG) vom 28. April 1998⁴, zuletzt geändert durch die Verordnung vom 31. Oktober 2006⁵;
 - den Gemeinsamen Verfahrensregeln für die Beantragung, Vorbereitung und Erteilung von europäischen technischen Zulassungen gemäß dem Anhang zur Entscheidung 94/23/EG der Kommission⁶;
 - der Leitlinie für die europäische technische Zulassung für "Metalldübel zur Verankerung im Beton Teil 5: Verbunddübel", ETAG 001-05.
- Das Deutsche Institut für Bautechnik ist berechtigt zu prüfen, ob die Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung erfüllt werden. Diese Prüfung kann im Herstellwerk erfolgen. Der Inhaber der europäischen technischen Zulassung bleibt jedoch für die Konformität der Produkte mit der europäischen technischen Zulassung und deren Brauchbarkeit für den vorgesehenen Verwendungszweck verantwortlich.
- Diese europäische technische Zulassung darf nicht auf andere als die auf Seite 1 aufgeführten Hersteller oder Vertreter von Herstellern oder auf andere als die auf Seite 1 dieser europäischen technischen Zulassung genannten Herstellwerke übertragen werden.
- Das Deutsche Institut für Bautechnik kann diese europäische technische Zulassung widerrufen, insbesondere nach einer Mitteilung der Kommission aufgrund von Art. 5 Abs. 1 der Richtlinie 89/106/EWG.
- Diese europäische technische Zulassung darf auch bei elektronischer Übermittlung nur ungekürzt wiedergegeben werden. Mit schriftlicher Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik kann jedoch eine teilweise Wiedergabe erfolgen. Eine teilweise Wiedergabe ist als solche zu kennzeichnen. Texte und Zeichnungen von Werbebroschüren dürfen weder im Widerspruch zu der europäischen technischen Zulassung stehen noch diese missbräuchlich verwenden.
- Die europäische technische Zulassung wird von der Zulassungsstelle in ihrer Amtssprache erteilt. Diese Fassung entspricht der in der EOTA verteilten Fassung. Übersetzungen in andere Sprachen sind als solche zu kennzeichnen.
- Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 40 vom 11. Februar 1989, S. 12
- Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 220 vom 30. August 1993, S. 1
- Amtsblatt der Europäischen Union L 284 vom 31. Oktober 2003, S. 25
- Bundesgesetzblatt Teil I 1998, S. 812
- 5 Bundesgesetzblatt Teil I 2006, S. 2407, 2416
- Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 17 vom 20. Januar 1994, S. 34



Seite 3 von 23 | 28. März 2011

II BESONDERE BESTIMMUNGEN DER EUROPÄISCHEN TECHNISCHEN ZULASSUNG

1 Beschreibung des Produkts und des Verwendungszwecks

1.1 Beschreibung des Bauprodukts

Das "Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton" ist ein Verbunddübel, der aus einer Mörtelkartusche mit Injektionsmörtel CF 920 und einem Stahlteil besteht. Das Stahlteil ist eine handelsübliche Gewindestange gemäß Anhang 3, Durchmesser M8 bis M30 oder ein Betonstahl gemäß Anhang 4, Durchmesser 8 bis 32 mm.

Das Stahlteil wird in ein mit Injektionsmörtel gefülltes Bohrloch gesteckt und durch Verbund zwischen Stahlteil, Injektionsmörtel und Beton verankert.

Im Anhang 1 und 2 sind Produkt und Anwendungsbereich dargestellt.

1.2 Verwendungszweck

Der Dübel ist für Verwendungen vorgesehen, bei denen Anforderungen an die mechanische Festigkeit und Standsicherheit und die Nutzungssicherheit im Sinne der wesentlichen Anforderungen 1 und 4 der Richtlinie 89/106/EWG zu erfüllen sind und bei denen ein Versagen der Verankerungen zu einer Gefahr für Leben oder Gesundheit von Menschen und/oder erheblichen wirtschaftlichen Folgen führt. Der Brandschutz (wesentliche Anforderung 2) ist durch diese europäische technische Zulassung nicht erfasst. Der Dübel darf nur für Verankerungen unter vorwiegend statischer oder quasi-statischer Belastung in bewehrtem oder unbewehrtem Normalbeton der Festigkeitsklasse von mindestens C20/25 und höchstens C50/60 nach EN 206:2000-12 verwendet werden.

Der Dübel darf nur im ungerissenen Beton verankert werden.

Der Dübel darf in trockenen oder nassen Beton gesetzt werden.

Die Dübelgrößen Durchmesser 8 mm bis 16 mm dürfen auch in mit Wasser gefüllte Bohrlocher gesetzt werden.

Der Dübel darf in den folgenden Temperaturbereichen verwendet werden:

Temperaturbereich I: -40 °C bis +40 °C (max. Langzeit-Temperatur +24 °C und

max. Kurzzeit-Temperatur +40 °C)

Temperaturbereich II: -40 °C bis +80 °C (max. Langzeit-Temperatur +50 °C und

max. Kurzzeit-Temperatur +80 °C)

Stahlteile aus verzinktem Stahl:

Die Stahlteile aus galvanisch verzinktem oder feuerverzinktem Stahl dürfen nur in Bauteilen unter den Bedingungen trockener Innenräume verwendet werden.

Stahlteile aus nichtrostendem Stahl:

Die Stahlteile aus nichtrostendem Stahl 1.4401, 1.4404 oder 1.4571 dürfen in Bauteilen unter den Bedingungen trockener Innenräume sowie auch im Freien (einschließlich Industrie-atmosphäre und Meeresnähe) oder in Feuchträumen verwendet werden, wenn keine besonders aggressiven Bedingungen vorliegen. Zu diesen besonders aggressiven Bedingungen gehören, z. B. ständiges, abwechselndes Eintauchen in Seewasser oder der Bereich der Spritzzone von Seewasser, chlorhaltige Atmosphäre in Schwimmbadhallen oder Atmosphäre mit extremer chemischer Verschmutzung (z. B. bei Rauchgas-Entschwefelungsanlagen oder Straßentunneln, in denen Enteisungsmittel verwendet werden).



Seite 4 von 23 | 28. März 2011

Stahlteile aus hochkorrosionsbeständigem Stahl:

Die Stahlteile aus hochkorrosionsbeständigem Stahl 1.4529 oder 1.4565 dürfen in Bauteilen unter den Bedingungen trockener Innenräume sowie auch im Freien, in Feuchträumen oder in besonders aggressiven Bedingungen verwendet werden. Zu diesen besonders aggressiven Bedingungen gehören, z. B. ständiges, abwechselndes Eintauchen in Seewasser oder der Bereich der Spritzzone von Seewasser, chlorhaltige Atmosphäre in Schwimmbadhallen oder Atmosphäre mit extremer chemischer Verschmutzung (z. B. bei Rauchgas-Entschwefelungsanlagen oder Straßentunneln, in denen Enteisungsmittel verwendet werden).

Stahlteile aus Betonstahl:

Nachträglich eingemörtelte Betonstähle dürfen als Dübel verwendet und nur nach dem EOTA Technical Report TR 029 bemessen werden. Solche Anwendungen sind z. B. in Betonierfugen oder als Schubdorne oder Wandanschlussbewehrung, die überwiegend Quer- und Druckkräfte auf das Fundament übertragen, wobei die Bewehrungsstäbe als Dübel wirken, um Querkräfte aufzunehmen. Anschlüsse mit nachträglich eingemörtelten Bewehrungsanschlüssen, die nach EN 1992-1-1:2004 bemessen werden, sind nicht durch diese europäische technische Zulassung abgedeckt.

Die Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung beruhen auf einer angenommenen Nutzungsdauer des Dübels von 50 Jahren. Die Angaben über die Nutzungsdauer können nicht als Garantie des Herstellers ausgelegt werden, sondern sind lediglich als Hilfsmittel zur Auswahl der richtigen Produkte im Hinblick auf die erwartete wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer des Bauwerks zu betrachten.

2 Merkmale des Produkts und Nachweisverfahren

2.1 Merkmale des Produkts

Der Dübel entspricht den Zeichnungen und Angaben der Anhänge 3 und 4. Die in den Anhängen 3 und 4 nicht angegebenen Werkstoffkennwerte, Abmessungen und Toleranzen des Dübels müssen den in der technischen Dokumentation⁷ dieser europäischen technischen Zulassung festgelegten Angaben entsprechen.

Die charakteristischen Werte für die Bemessung der Verankerungen sind in den Anhängen 9 bis 14 angegeben.

Die zwei Komponenten des Injektionsmörtels werden unvermischt in Koaxial-Kartuschen der Größe 150 ml, 280 ml, 300 ml, 330 ml, 380 ml, 410 ml oder 420 ml, in "side-by-side"-Kartuschen der Größe 235 ml, 345 ml oder 825 ml oder in Folienkartuschen der Größe 165 ml oder 300 ml gemäß Anhang 2 geliefert. Jede Kartusche ist mit dem Herstellerkennzeichen "CF 920", mit Verarbeitungshinweisen, der Chargennummer, dem Haltbarkeitsdatum, einer Gefahrenbezeichnung, Härtungs- und Verarbeitungszeiten mit oder ohne Kolbenwegskala gekennzeichnet.

Stahlteile aus Betonstahl müssen den Angaben nach Anhang 4 entsprechen.

Die Markierung der Verankerungstiefe darf auf der Baustelle erfolgen.

2.2 Nachweisverfahren

Die Beurteilung der Brauchbarkeit des Dübels für den vorgesehenen Verwendungszweck hinsichtlich der Anforderungen an die mechanische Festigkeit und Standsicherheit und die Nutzungssicherheit im Sinne der wesentlichen Anforderungen 1 und 4 erfolgte in Übereinstimmung mit der "Leitlinie für die europäische technische Zulassung für Metalldübel zur Verankerung im Beton", Teil 1 "Dübel - Allgemeines" und Teil 5 "Verbunddübel", auf der Grundlage der Option 7.

Die technische Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung ist beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt und, soweit diese für die Aufgaben der in das Verfahren der Konformitätsbescheinigung eingeschalteten zugelassenen Stellen bedeutsam ist, den zugelassenen Stellen auszuhändigen.



Seite 5 von 23 | 28. März 2011

In Ergänzung zu den spezifischen Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung, die sich auf gefährliche Stoffe beziehen, können die Produkte im Geltungsbereich dieser Zulassung weiteren Anforderungen unterliegen (z. B. umgesetzte europäische Gesetzgebung und nationale Rechts- und Verwaltungsvorschriften). Um die Bestimmungen der Bauproduktenrichtlinie zu erfüllen, müssen ggf. diese Anforderungen ebenfalls eingehalten werden.

3 Bewertung und Bescheinigung der Konformität und CE-Kennzeichnung

3.1 System der Konformitätsbescheinigung

Gemäß Entscheidung 96/582/EG der Europäischen Kommission⁸ ist das System 2(i) (bezeichnet als System 1) der Konformitätsbescheinigung anzuwenden.

Dieses System der Konformitätsbescheinigung ist im Folgenden beschrieben:

System 1: Zertifizierung der Konformität des Produkts durch eine zugelassene Zertifizierungsstelle aufgrund von:

- (a) Aufgaben des Herstellers:
 - (1) werkseigener Produktionskontrolle;
 - zusätzlicher Prüfung von im Werk entnommenen Proben durch den Hersteller nach festgelegtem Prüfplan;
- (b) Aufgaben der zugelassenen Stelle:
 - (3) Erstprüfung des Produkts;
 - (4) Erstinspektion des Werkes und der werkseigenen Produktionskontrolle;
 - (5) laufender Überwachung, Beurteilung und Anerkennung der werkseigenen Produktionskontrolle.

Anmerkung: Zugelassene Stellen werden auch "notifizierte Stellen" genannt.

3.2 Zuständigkeiten

3.2.1 Aufgaben des Herstellers

3.2.1.1 Werkseigene Produktionskontrolle

Der Hersteller muss eine ständige Eigenüberwachung der Produktion durchführen. Alle vom Hersteller vorgegebenen Daten, Anforderungen und Vorschriften sind systematisch in Form schriftlicher Betriebs- und Verfahrensanweisungen festzuhalten, einschließlich der Aufzeichnungen der erzielten Ergebnisse. Die werkseigene Produktionskontrolle hat sicherzustellen, dass das Produkt mit dieser europäischen technischen Zulassung übereinstimmt.

Der Hersteller darf nur Ausgangsstoffe/Rohstoffe/Bestandteile verwenden, die in der technischen Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung aufgeführt sind.

Die werkseigene Produktionskontrolle muss mit dem Prüfplan, der Teil der technischen Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung ist, übereinstimmen. Der Prüfplan ist im Zusammenhang mit dem vom Hersteller betriebenen werkseigenen Produktionskontrollsystem festgelegt und beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.⁹

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind festzuhalten und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Prüfplans auszuwerten.

Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 254 vom 08.10.1996.

Der Prüfplan ist ein vertraulicher Bestandteil der Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung und wird nur der in das Konformitätsbescheinigungsverfahren eingeschalteten zugelassenen Stelle ausgehändigt. Siehe Abschnitt 3.2.2.



Seite 6 von 23 | 28. März 2011

3.2.1.2 Sonstige Aufgaben des Herstellers

Der Hersteller hat auf der Grundlage eines Vertrags eine Stelle, die für die Aufgaben nach Abschnitt 3.1 für den Bereich der Dübel zugelassen ist, zur Durchführung der Maßnahmen nach Abschnitt 3.2.2 einzuschalten. Hierfür ist der Prüfplan nach den Abschnitten 3.2.1.1 und 3.2.2 vom Hersteller der zugelassenen Stelle vorzulegen.

Der Hersteller hat eine Konformitätserklärung abzugeben mit der Aussage, dass das Bauprodukt mit den Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung übereinstimmt.

3.2.2 Aufgaben der zugelassenen Stellen

Die zugelassene Stelle hat die folgenden Aufgaben in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Prüfplans durchzuführen:

- Erstprüfung des Produkts,
- Erstinspektion des Werks und der werkseigenen Produktionskontrolle,
- laufende Überwachung, Beurteilung und Anerkennung der werkseigenen Produktionskontrolle.

Die zugelassene Stelle hat die wesentlichen Punkte ihrer oben angeführten Maßnahmen festzuhalten und die erzielten Ergebnisse und die Schlussfolgerungen in einem schriftlichen Bericht zu dokumentieren.

Die vom Hersteller eingeschaltete zugelassene Zertifizierungsstelle hat ein EG-Konformitätszertifikat mit der Aussage zu erteilen, dass das Produkt mit den Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung übereinstimmt.

Wenn die Bestimmungen der europäischen technischen Zulassung und des zugehörigen Prüfplans nicht mehr erfüllt sind, hat die Zertifizierungsstelle das Konformitätszertifikat zurückzuziehen und unverzüglich das Deutsche Institut für Bautechnik zu informieren.

3.3 CE-Kennzeichnung

Die CE-Kennzeichnung ist auf jeder Verpackung der Dübel anzubringen. Hinter den Buchstaben "CE" sind ggf. die Kennnummer der zugelassenen Zertifizierungsstelle anzugeben sowie die folgenden zusätzlichen Angaben zu machen:

- Name und Anschrift des Zulassungsinhabers (für die Herstellung verantwortliche juristische Person),
- die letzten beiden Ziffern des Jahres, in dem die CE-Kennzeichnung angebracht wurde,
- Nummer des EG-Konformitätszertifikats für das Produkt,
- Nummer der europäischen technischen Zulassung,
- Nummer der Leitlinie für die europäische technische Zulassung,
- Nutzungskategorie (ETAG 001-1, Option 7),
- Größe.



Seite 7 von 23 | 28. März 2011

4 Annahmen, unter denen die Brauchbarkeit des Produkts für den vorgesehenen Verwendungszweck positiv beurteilt wurde

4.1 Herstellung

Die europäische technische Zulassung wurde für das Produkt auf der Grundlage abgestimmter Daten und Informationen erteilt, die beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt sind und der Identifizierung des beurteilten und bewerteten Produkts dienen. Änderungen am Produkt oder am Herstellungsverfahren, die dazu führen könnten, dass die hinterlegten Daten und Informationen nicht mehr korrekt sind, sind vor ihrer Einführung dem Deutschen Institut für Bautechnik mitzuteilen. Das Deutsche Institut für Bautechnik wird darüber entscheiden, ob sich solche Änderungen auf die Zulassung und folglich auf die Gültigkeit der CE-Kennzeichnung auf Grund der Zulassung auswirken oder nicht, und ggf. feststellen, ob eine zusätzliche Beurteilung oder eine Änderung der Zulassung erforderlich ist.

4.2 Bemessung der Verankerungen

Die Brauchbarkeit des Dübels ist unter folgenden Voraussetzungen gegeben:

Die Bemessung der Verankerungen erfolgt in Übereinstimmung mit dem EOTA Technical Report TR 029 "Design of Bonded Anchors" unter der Verantwortung eines auf dem Gebiet der Verankerungen und des Betonbaus erfahrenen Ingenieurs.

Nachträgliche eingemörtelte Betonstähle dürfen als Dübel verwendet und nur nach dem EOTA Technical Report TR 029 bemessen werden. Die grundlegenden Annahmen für die Bemessung nach der Dübeltheorie sind zu beachten. Das beinhaltet sowohl die Berücksichtigung von Zug- und Querkräften und die zugehörigen Versagensarten als auch die Annahme, dass der Verankerungsgrund (Betonbauteil) im Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit (gerissen oder ungerissen) verbleibt, wenn der Anschluss bis zum Versagen belastet wird. Solche Anwendungen sind z. B. in Betonierfugen oder als Schubdorne oder Wandanschlussbewehrung, die überwiegend Quer- und Druckkräfte auf das Fundament übertragen, wobei die Bewehrungsstäbe als Dübel wirken, um Querkräfte aufzunehmen. Anschlüsse mit nachträglich eingemörtelten Bewehrungsanschlüssen, die nach EN 1992-1-1:2004 bemessen werden (z. B. Wandanschlussbewehrung, bei der Zugkräfte in mindestens einer Bewehrungslage auftreten), sind nicht durch diese europäische technische Zulassung abgedeckt.

Unter Berücksichtigung der zu verankernden Lasten sind prüfbare Berechnungen und Konstruktionszeichnungen angefertigt.

Auf den Konstruktionszeichnungen ist die Lage des Dübels (z. B. Lage des Dübels zur Bewehrung oder zu den Auflagern usw.) angegeben.

4.3 Einbau der Dübel

Von der Brauchbarkeit des Dübels kann nur dann ausgegangen werden, wenn folgende Einbaubedingungen eingehalten sind:

- Einbau durch entsprechend geschultes Personal unter der Aufsicht des Bauleiters,
- Einbau nach den Angaben des Herstellers und den Konstruktionszeichnungen mit den in der technischen Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung angegebenen Werkzeugen,
- Einbau nur so, wie vom Hersteller geliefert, ohne Austausch der einzelnen Teile,

Der EOTA Technical Report TR 029 "Design of Bonded Anchors" ist in Englischer Sprache auf der website www.eota.eu veröffentlicht.



Seite 8 von 23 | 28. März 2011

- Es dürfen handelsübliche Gewindestangen, Scheiben und Muttern verwendet werden, wenn die nachfolgend aufgeführten Anforderungen erfüllt sind:
 - Werkstoff, Abmessungen und mechanische Eigenschaften der Stahlteile entsprechend Anhang 3,
 - Nachweis von Werkstoff und mechanischen Eigenschaften der Stahlteile durch ein Abnahmeprüfzeugnis 3.1 entsprechend EN 10204:2004, die Nachweise sind aufzubewahren.
 - Markierung der Gewindestange mit der geplanten Verankerungstiefe. Dies kann durch den Hersteller oder vom Baustellenpersonal erfolgen.
- Eingemörtelte Betonstähle müssen mit den Bestimmungen nach Anhang 4 übereinstimmen,
- Überprüfung vor dem Setzen des Dübels, ob die Festigkeitsklasse des Betons, in den der Dübel gesetzt werden soll, nicht niedriger ist als die Festigkeitsklasse des Betons, für den die charakteristischen Tragfähigkeiten gelten,
- Einwandfreie Verdichtung des Betons, z. B. keine signifikanten Hohlräume,
- Markierung und Einhaltung der effektiven Verankerungstiefe,
- Einhaltung der festgelegten Rand- und Achsabstände ohne Minustoleranzen,
- Anordnung der Bohrlöcher ohne Beschädigung der Bewehrung,
- Bohrlochherstellung durch Hammerbohren,
- Bei Fehlbohrungen: Fehlbohrungen sind zu vermörteln,
- Bohrlochlochreinigung und Einbau entsprechend der Anhänge 6 bis 8,
- die Temperatur im Verankerungsgrund während der Aushärtung des Injektionsmörtels unterschreitet nicht -10 °C; Einhaltung der Wartezeit bis zur Lastaufbringung entsprechend Anhang 7, Tabelle 4,
- Bei der Mörtelinjektion in Bohrlöchern mit einem Durchmesser von d₀ > 20 mm sind Stauzapfen nach Anhang 8 bei Überkopf- oder Horizontalmontage zu verwenden,
- Montagedrehmomente sind für die Tragfähigkeit des Dübels nicht erforderlich. Die in Anhang 5 angegebenen Anzugsdrehmomente dürfen jedoch bei der Montage der Anbauteile nicht überschritten werden.

5 Vorgaben für den Hersteller

5.1 Verpflichtungen des Herstellers

Es ist Aufgabe des Herstellers, dafür zu sorgen, dass alle Beteiligten über die Besonderen Bestimmungen nach den Abschnitten 1 und 2 einschließlich der Anhänge, auf die verwiesen wird, sowie den Abschnitten 4.2, 4.3 und 5.2 unterrichtet werden. Diese Information kann durch Wiedergabe der entsprechenden Teile der europäischen technischen Zulassung erfolgen. Darüber hinaus sind alle Einbaudaten auf der Verpackung und/oder einem Beipackzettel, vorzugsweise bildlich, anzugeben.

Es sind mindestens folgende Angaben zu machen:

- Bohrernenndurchmesser,
- Bohrlochtiefe,
- Nenndurchmesser des Stahlteiles,
- Mindestverankerungstiefe,
- Angaben über den Einbauvorgang einschließlich Reinigung des Bohrlochs mit den Reinigungsgeräten, vorzugsweise durch bildliche Darstellung,
- Temperatur der Dübelteile beim Einbau,
- Temperatur im Verankerungsgrund beim Setzen des Dübels,
- zulässige Verarbeitungszeit der Mörtels,



Seite 9 von 23 | 28. März 2011

- Wartezeit bis zur Lastaufbringung abhängig von der Temperatur im Verankerungsgrund beim Setzen,
- max. Drehmoment beim Befestigen,
- Herstelllos.

Alle Angaben müssen in deutlicher und verständlicher Form erfolgen.

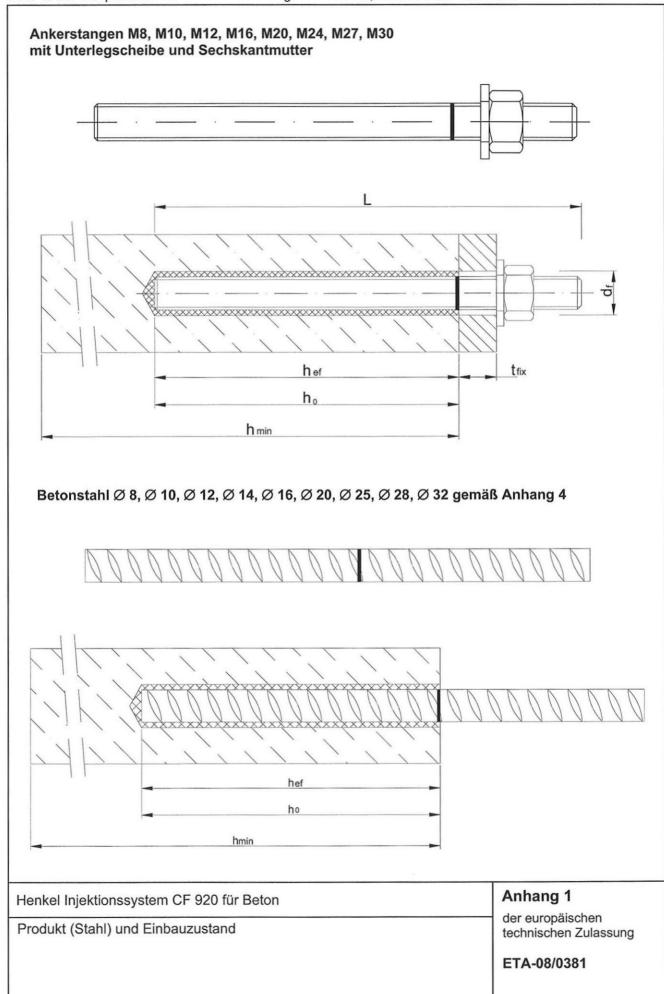
5.2 Verpackung, Transport und Lagerung

Die Mörtelkartuschen sind vor Sonneneinstrahlung zu schützen und entsprechend der Montageanleitung trocken bei Temperaturen von mindestens +5 °C bis höchstens +25 °C zu lagern. Mörtelkartuschen mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum dürfen nicht mehr verwendet werden. Der Dübel ist als Befestigungseinheit zu verpacken und zu liefern. Die Mörtelkartuschen sind separat von den Stahlteilen verpackt.

Beglaubigt

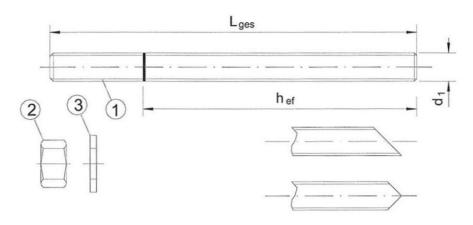
für Bautechnik

Georg Feistel Abteilungsleiter



Kartusche: CF 920 150 ml, 280 ml, 300 ml, 330 ml, 380 ml, 410 ml und 420 ml Kartusche (Typ: koaxial) Verschluss/Drehverschluss Komponente B: Härter (Innen-Rohr) Aufdruck: CF 920, Verarbeitungshinweise, Chargennummer, Haltbarkeitsdatum, Gefahrenbezeichnung, Härtungs- und Verarbeitungszeiten, mit und ohne Kolbenwegsskala Komponente A: Mörtel (Außen-Rohr) 235 ml, 345 ml und 825 ml Kartusche (Typ: "side-by-side") Komponente B: Härter Aufdruck: CF 920 Verarbeitungshinweise, Chargennummer, Haltbarkeitsdatum, Komponente A: Gefahrenbezeichnung, Härtungs- und Verarbeitungszeiten, Mörtel mit und ohne Kolbenwegsskala Verschluss/ Drehverschluss 165 ml, 300 ml Kartusche (Typ: Folienkartusche) Verschluss/Drehverschluss Komponente B: Härter und Komponente A: Mörtel in einem Foliengebinde Aufdruck: CF 920, Verarbeitungshinweise, Chargennummer, Haltbarkeitsdatum, Gefahrenbezeichnung, Härtungs- und Verarbeitungszeiten, mit und ohne Kolbenwegsskala Statikmischer - Einbau in trockenem, feuchtem Beton (alle Größen) oder Nutzungskategorie: wassergefülltem Bohrloch (nur M8 bis M16 und BSt Ø8 bis Ø16) - Überkopfmontage Temperaturbereich: - 40°C bis +40°C (max. Kurzzeit-Temperatur +40°C und max. Langzeit-Temperatur +24°C) - 40°C bis +80°C (max. Kurzzeit-Temperatur +80°C und max. Langzeit-Temperatur +50°C) Anhang 2 Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton der europäischen Produkt (Verbundmörtel) und Anwendungsbereich technischen Zulassung ETA-08/0381

Tabelle 1a: Werkstoffe (Gewindestange)



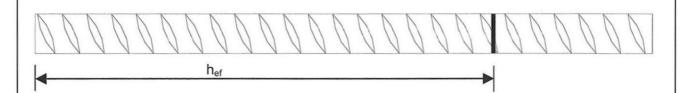
Teil	Benennung	Material
Stal	hlteile, galvanisch verzinkt ≥ 5 µm ge erverzinkt ≥ 40 µm gem. EN ISO 1461	
1	Ankerstange	Stahl gemäß EN 10087 oder EN 10263 Festigkeitsklasse 5.8, 8.8 gemäß EN ISO 898-1:1999
2	Sechskantmutter EN ISO 4032	Festigkeitsklasse 5 (für Ankerstangen der Klasse 5.8) EN 20898-2, Festigkeitsklasse 8 (für Ankerstangen der Klasse 8.8) EN 20898-2
3	Unterlegscheibe EN ISO 887, EN ISO 7089, EN ISO 7093 oder EN ISO 7094	Stahl, galvanisch verzinkt oder feuerverzinkt
Stal	hlteile aus nichtrostendem Stahl	
1	Ankerstange	Werkstoff 1.4401 / 1.4404 / 1.4571, EN 10088-1:2005, > M24: Festigkeitsklasse 50 EN ISO 3506 ≤ M24: Festigkeitsklasse 70 EN ISO 3506
2	Sechskantmutter, EN ISO 4032	Werkstoff 1.4401 / 1.4404 / 1.4571 EN 10088, > M24: Festigkeitsklasse 50 EN ISO 3506 ≤ M24: Festigkeitsklasse 70 EN ISO 3506
3	Unterlegscheibe EN ISO 887, EN ISO 7089, EN ISO 7093 oder EN ISO 7094	Werkstoff 1.4401, 1.4404 oder 1.4571, EN 10088
Stal	nlteile aus hochkorrosionsbeständig	em Stahl
1	Ankerstange	Werkstoff 1.4529 / 1.4565, EN 10088-1:2005, > M24: Festigkeitsklasse 50 EN ISO 3506 ≤ M24: Festigkeitsklasse 70 EN ISO 3506
2	Sechskantmutter, EN ISO 4032	Werkstoff 1.4529 / 1.4565 EN 10088, > M24: Festigkeitsklasse 50 EN ISO 3506 ≤ M24: Festigkeitsklasse 70 EN ISO 3506
3	Unterlegscheibe EN ISO 887, EN ISO 7089, EN ISO 7093 oder EN ISO 7094	Werkstoff 1.4529 / 1.4565 gemäß EN 10088

Handelsübliche Gewindestange mit:

- Werkstoff, Abmessungen und mechanische Eigenschaften gemäß Tabelle 1a Abnahmeprüfzeugnis 3.1 gemäß EN 10204:2004
- Markierung der Setztiefe

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 3
Werkstoffe (Ankerstange)	der europäischen technischen Zulassung
	ETA-08/0381

Tabelle 1b: Werkstoffe (Betonstahl)



Auszug aus EN 1992-1-1 Anhang C, Tabelle C.1, Eigenschaften von Betonstahl:

Produktart		Stäbe und Betonstabstahl vom Ring		
Klasse		В	С	
Charakteristische Sti (N/mm²)	eckgrenze f _{yk} oder f _{0,2k}	400 bis 600		
Mindestwert von k =	(f _t / f _y) _k	≥ 1,08	≥ 1,15 < 1,35	
Charakteristische Dehnung bei Höchstlast ε _{uk} (%)		≥ 5,0	≥ 7,5	
Biegbarkeit		Biege- / Rü	ickbiegetest	
Maximale Nenndurchmesser des Abweichung von nominaler Masse (einzelner Stab) (%) Stabs (mm) ≤ 8 > 8			6,0 4,5	

Auszug aus EN 1992-1-1 Anhang C, Tabelle C.2N, Eigenschaften von Betonstahl:

Produktart		Stäbe und Betonstabstahl vom Ring			
Klasse		В	С		
Verbund: Mindestwerte der	Nenndurchmesser des Stabs (mm)				
bezogenen Rippenfläche f _{R,min}	8 bis 12 > 12		040 056		

Die Rippenhöhe muss 0,05d ≤ h ≤ 0,07d betragen. (d: Nenndurchmesser des Stabs; h: Rippenhöhe)

Bei der Bemessung ist Abschnitt 4.2 zu beachten.

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 4
Werkstoffe (Betonstahl)	der europäischen technischen Zulassung
	ETA-08/0381

Tabelle 2: Montagekennwerte für Gewindestangen

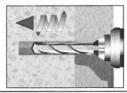
Dübelgröße		M 8	M 10	M 12	M 16	M 20	M 24	M 27	M 30
Bohrernenndurchmesser	d ₀ [mm] =	10	12	14	18	24	28	32	35
Setz- und	h _{ef,min} [mm] =	60	60	70	80	90	96	108	120
Bohrlochtiefebereich	h _{ef,max} [mm] =	160	200	240	320	400	480	540	600
Durchgangsloch im anzuschließenden Bauteil	d _f [mm] ≤	9	12	14	18	22	26	30	33
Bürstendurchmesser	d _b [mm] ≥	12	14	16	20	26	30	34	37
Drehmoment	T _{inst} [Nm]	10	20	40	80	120	160	180	200
Anbauteildicke	t _{fix,min} [mm] >	0							
Alibautelluicke	t _{fix,max} [mm] <	1500							
Mindestbauteildicke	h _{min} [mm]	h _{ef} + 30 mm ≥ 100 mm h _{ef} + 2d ₀)				
minimaler Achsabstand	s _{min} [mm]	40	50	60	80	100	120	135	150
minimaler Randabstand	c _{min} [mm]	40	50	60	80	100	120	135	150

Tabelle 3: Montagekennwerte für Betonstahl

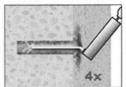
Dübelgröße			Ø 10	Ø 12	Ø 14	Ø 16	Ø 20	Ø 25	Ø 28	Ø 32
Bohrernenndurchmesser	d ₀ [mm] =	12	14	16	18	20	24	32	35	40
Setz- und	h _{ef,min} [mm] =	60	60	70	75	80	90	100	112	128
Bohrlochtiefebereich	h _{ef,max} [mm] =	160	200	240	280	320	400	480	540	640
Bürstendurchmesser	d _b [mm] ≥	14	16	18	20	22	26	34	37	41,5
Mindestbauteildicke	h _{min} [mm]	[mm] h _{ef} + 30 mm ≥ 100 mm								
minimaler Achsabstand	s _{min} [mm]] 40 50		60	70	80	100	125	140	160
minimaler Randabstand	c _{min} [mm]	40	50	60	70	80	100	125	140	160

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 5
Montagekennwerte	der europäischen technischen Zulassung
	ETA-08/0381

Setzanweisung



Bohrloch drehschlagend mit vorgeschriebenem Bohrerdurchmesser (Tabelle 2 oder Tabelle 3) und gewählter Bohrlochtiefe erstellen.

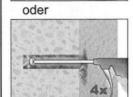


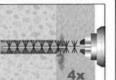
Achtung! Vor der Reinigung muss im Bohrloch stehendes Wasser entfernt

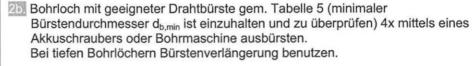
Das Bohrloch vom Bohrlochgrund her 4x vollständig mit Druckluft (min. 6 bar) oder Handpumpe (Anhang 8) ausblasen. Bei tiefen Bohrlöchern sind Verlängerungen zu

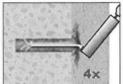
Bohrlöcher bis Durchmesser 20 mm dürfen mit der Handpumpe ausgeblasen werden.

Bohrlöcher ab Durchmesser 20 mm oder tiefer 240 mm müssen mit min. 6 bar ölfreier Druckluft ausgeblasen werden.





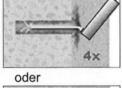


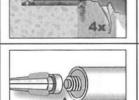


2c. Anschließend das Bohrloch gem. Anhang 8 erneut vom Bohrlochgrund her 4x vollständig mit Druckluft (min. 6 bar) oder Handpumpe (Anhang 8) ausblasen. Bei tiefen Bohrlöchern sind Verlängerungen zu verwenden. Bohrlöcher bis Durchmesser 20 mm dürfen mit der Handpumpe ausgeblasen werden.

Bohrlöcher ab Durchmesser 20 mm oder tiefer 240 mm müssen mit min. 6 bar ölfreier Druckluft ausgeblasen werden.

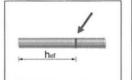
Nach der Reinigung ist das Bohrloch bis zum Injizieren des Mörtels vor erneutem Verschmutzen in einer geeigneten Weise zu schützen. Ggf. ist die Reinigung unmittelbar vor dem Injizieren des Mörtels zu wiederholen. Einfließendes Wasser darf nicht zur erneuten Verschmutzung des Bohrloches führen.



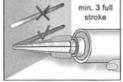


3 Den mitgelieferten Statikmischer fest auf die Kartusche aufschrauben und Kartusche in eine geeignete Auspresspistole einlegen. Den Schlauchfolienclip vor der Verwendung abschneiden.

Bei jeder Arbeitsunterbrechung länger als die empfohlene Verarbeitungszeit (Tabelle 4) und bei jeder neuen Kartusche ist der Statikmischer zu erneuern.



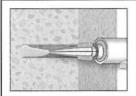
Vor dem Injizieren des Mörtels die geforderte Setztiefe auf der Ankerstange markieren.

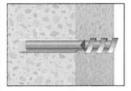


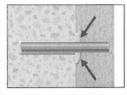
Der Mörtelvorlauf ist nicht zur Befestigung der Ankerstange geeignet. Daher Vorlauf solange verwerfen, bis sich eine gleichmäßig graue Mischfarbe eingestellt hat, jedoch min. 3 volle Hübe. Bei Schlauchfoliengebinden sind min. 6 volle Hübe zu verwerfen.

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 6
Setzanweisung	der europäischen technischen Zulassung
	ETA-08/0381

Setzanweisung (Fortsetzung)



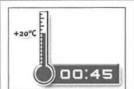




- Gereinigtes Bohrloch vom Bohrlochgrund her ca. zu 2/3 mit Verbundmörtel befüllen. Langsames Zurückziehen des Statikmischers aus dem Bohrloch verhindert die Bildung von Lufteinschlüssen. Für Setztiefen größer 190 mm passende Mischerverlängerung verwenden. Für die Horizontal- oder Überkopfmontage von Ankern > Ø 20 mm sind Verfüllstutzen gemäß Anhang 8 zu verwenden. Die temperaturrelevanten Verarbeitungszeiten (Tabelle 4) sind zu beachten.
- Befestigungselement mit leichten Drehbewegungen bis zur festgelegten Setztiefe einführen.

Die Ankerstange sollte schmutz-, fett-, und ölfrei sein.

8. Nach Installation des Ankers sollte der Ringspalt komplett mit Mörtel ausgefüllt sein. Tritt keine Masse nach Erreichen der Setztiefe heraus, ist diese Voraussetzung nicht erfüllt und die Anwendung muss vor Beendigung der Verarbeitungszeit wiederholt werden. Bei Überkopfmontage ist die Ankerstange zu fixieren (z.B. Holzkeile).



Die angegebene Aushärtezeit muss eingehalten werden. Anker während der Aushärtezeit nicht bewegen oder belasten. (s. Tabelle 4).



10. Nach vollständiger Aushärtung kann das Anbauteil mit dem zulässigen Drehmoment (Tabelle 2) montiert werden. Die Mutter muss mit einem geeignetem Drehmomentschlüssel festgezogen werden.

Tabelle 4: Mindest-Aushärtezeiten

Beton Temperatur	Verarbeitungszeit	Mindest-Aushärtezeit in trockenem Beton ²⁾		
≥ -10 °C ¹⁾	90 min	24 h		
≥ -5 °C	90 min	14 h		
≥ 0°C	45 min	7 h		
≥ +5 °C	25 min	2 h		
≥ + 10 °C	15 min	80 min		
≥ +20 °C	6 min	45 min		
≥ +30 °C	4 min	25 min		
≥ +35 °C	2 min	20 min		
≥ +40 °C	1,5 min	15 min		

- 1) Die Kartuschentemperatur muss min. +15°C betragen.
- 2) Die Aushärtezeiten in feuchtem Beton sind zu verdoppeln.

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 7
Setzanweisung (Fortsetzung) Aushärtezeit	der europäischen technischen Zulassung
	ETA-08/0381

Stahlbürste



Parameter für Reinigungs- und Setzzubehör Tabelle 5:

Gewinde- stangen	Betonstahl	d₀ Bohrer - Ø	d _b Bürsten - Ø	d _{b,min} min. Bürsten - Ø	Verfüll- stutzen
(mm)	(mm)	(mm)	(mm)	(mm)	(Nr.)
M8		10	12	10,5	-
M10	8	12	14	12,5	-
M12	10	14	16	14,5	-
	12	16	18	16,5	-
M16	14	18	20	18,5	-
	16	20	22	20,5	-
M20	20	24	26	24,5	# 24
M24		28	30	28,5	# 28
M27	25	32	34	32,5	# 32
M30	28	35	37	35,5	# 35
	32	40	41,5	40,5	# 38



Handpumpe (Volumen 750 ml) Bohrerdurchmesser (d₀): 10 mm bis 20 mm Empfohlene Druckluftpistole (min 6 bar) Bohrerdurchmesser (d₀): 10 mm bis 40 mm



Verfüllstutzen für Überkopf- oder Horizontalmontage Bohrerdurchmesser (d_0): 24 mm bis 40 mm

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 8
Reinigungs- und Installationszubehör	der europäischen technischen Zulassung
	ETA-08/0381

Tabelle 6:	Bemessungsverfa Charakteristische			bean	spruc	hung					
Dübelgröße	Gewindestangen			M 8	M 10	M 12	M 16	M 20	M24	M 27	M 30
Stahlversage	en										
Charakteristisc Stahl, Festigke	he Zugtragfähigkeit, itsklasse 5.8	N _{Rk,s}	[kN]	18	29	42	78	122	176	230	280
Charakteristisc Stahl, Festigke	he Zugtragfähigkeit, itsklasse 8.8	N _{Rk,s}	[kN]	29	46 67 125 196 282			282	368	449	
Teilsicherheit	sbeiwert	γ _{Ms,N} 1)					1,	50			
Nichtrostender	he Zugtragfähigkeit, Stahl A4 und HCR 0 (>M24) und 70 (≤ M24)	N _{Rk,s}	[kN]	26	41	59	110	171	247	230	281
Teilsicherheit	γ _{Ms,N} 1)				1,	87			2,	86	
Kombinierte	s Versagen durch Herau		und Beto	naust	ruch						
Charakteristis	sche Verbundtragfähigkeit	im unge	rissenen E	3eton (220/25						
trockener	Temperaturbereich I ⁵⁾ : 40°C/24°C	$ au_{Rk,uncr}$	[N/mm²]	10	12	12	12	12	11	10	9
und feuchter Beton	Temperaturbereich II ⁵⁾ : 80°C/50°C	$ au_{Rk,uncr}$	[N/mm²]	7,5	9	9	9	9	8,5	7,5	6,5
	Teilsicherheitsbeiwert	$\gamma_{Mc} = \gamma_{M}$	1) p	1,5 ²⁾				1,8 ³⁾			
wasser-	Temperaturbereich I ⁵⁾ : 40°C/24°C	$ au_{Rk,uncr}$	[N/mm²]	7,5	8,5	8,5	8,5				
gefülltes Bohrloch	Temperaturbereich II ⁵⁾ : 80°C/50°C	$ au_{Rk,uncr}$	[N/mm²]	5,5	6,5	6,5	6,5		nicht z	ulässig	
	Teilsicherheitsbeiwert	$\gamma_{Mc} = \gamma_{M}$	1) p	2,14)							
Erhöhungsfal		C30/37		1,04							
ungerissenen	Beton	C40/50		1,08							
Ψc		C50/60					1,	10			
Spalten											
Randabstand		C _{cr,sp}	[mm]		1,0	h _{ef} ≤ 2	$2 \cdot h_{ef} \left(2 \right)$	$5 - \frac{h}{h_{ef}}$) ≤ 2,4	\cdot h _{ef}	
Achsabstand		S _{cr,sp}	[mm]				2 0	cr,sp			
Teilsicherheit (trockener un	sbeiwert d feuchter Beton)	γ _{Msp} 1)		1,5 ²⁾				1,8 ³⁾			
Teilsicherheit (wassergefüll	sbeiwert tes Bohrloch)	γ _{Msp} 1)		2,14) -			-	-	-		

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 9
Anwendung mit Gewindestangen Bemessungsverfahren A: Charakteristische Werte bei Zugbeanspruchung	der europäischen technischen Zulassung ETA-08/0381

 $^{^{1)}}$ Sofern andere nationalen Regelungen fehlen $^{2)}$ In diesem Wert ist der Montagesicherheitsbeiwert γ_2 = 1,0 enthalten. $^{3)}$ In diesem Wert ist der Montagesicherheitsbeiwert γ_2 = 1,2 enthalten. $^{4)}$ In diesem Wert ist der Montagesicherheitsbeiwert γ_2 = 1,4 enthalten. $^{5)}$ Erläuterungen siehe Abschnitt 1.2

Tabelle 7:	Bemessungsverfahren A:
	Charakteristische Werte bei Querbeanspruchung

Charakteristische	AACITO	Del Q	uerbe	anspi	uciiui	ig				
Dübelgröße Gewindestangen			M 8	M 10	M 12	M 16	M 20	M24	M 27	M 30
Stahlversagen ohne Hebelarm										
Charakteristische Quertragfähigkeit, Stahl, Festigkeitsklasse 5.8	V _{Rk,s}	[kN]	9	15	21	39	61	88	115	140
Charakteristische Quertragfähigkeit, Stahl, Festigkeitsklasse 8.8	V _{Rk,s}	[kN]	15	23	34	63	98	141	184	224
Teilsicherheitsbeiwert	γ _{Ms,V} 1)					1,	25			
Charakteristische Zugtragfähigkeit, Nichtrostender Stahl A4 und HCR Festigkeitskl. 50 (>M24) und 70 (≤ M24)	V _{Rk,s}	[kN]	13	20	30	55	86	124	115	140
Teilsicherheitsbeiwert	γ _{Ms,V} 1)				1,	56			2,38	
Stahlversagen mit Hebelarm										
Charakteristisches Biegemoment, Stahl, Festigkeitsklasse 5.8	M ⁰ _{Rk,s}	[Nm]	19	37	65	166	324	560	833	1123
Charakteristisches Biegemoment, Stahl, Festigkeitsklasse 8.8	M ⁰ _{Rk,s}	[Nm]	30	60	105	266	519	896	1333	1797
Teilsicherheitsbeiwert	γ _{Ms,V} 1)									
Charakteristische Zugtragfähigkeit, Nichtrostender Stahl A4 und HCR Festigkeitskl. 50 (>M24) und 70 (≤ M24)	M ⁰ _{Rk,s}	[Nm]	26	52	92	232	454	784	832	1125
Teilsicherheitsbeiwert	γ _{Ms,V} 1)		1,56						2,	38
Betonausbruch auf der lastabgewan										
Faktor k in Gleichung (5.7) des Technic TR 029 für die Bemessung von Verbun						2	,0			
Teilsicherheitsbeiwert	γ _{Mcp} 1)					1,5	0 2)			
Betonkantenbruch										
Siehe Abschnitt 5.2.3.4 des Technical	Report T	R 029 f	ür die E	Bemess	ung vor	Verbu	nddübe	I		
Teilsicherheitsbeiwert	γ _{Mc} 1)					1,5	0 2)			

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 10
Anwendung mit Gewindestangen Bemessungsverfahren A:	der europäischen technischen Zulassung
Charakteristische Werte bei Querbeanspruchung	ETA-08/0381

 $^{^{1)}}$ Sofern andere nationalen Regelungen fehlen $^{2)}$ In diesem Wert ist der Montagesicherheitsbeiwert γ_2 = 1,0 enthalten.

Tabelle 8: Verschiebung unter Zuglast 1)

Dübelgröße Gewindestangen			M 8	M 10	M 12	M 16	M 20	M24	M 27	M 30
Temperaturber	eich 40°C/	24°C								*//
Verschiebung	δ_{N0}	[mm/(N/mm²)]	0,021	0,023	0,026	0,031	0,036	0,041	0,045	0,049
Verschiebung	$\delta_{N\infty}$	[mm/(N/mm²)]	0,030	0,033	0,037	0,045	0,052	0,060	0,065	0,071
Temperaturber	eich 80°C/	50°C								
Verschiebung	δ_{N0}	[mm/(N/mm²)]	0,050	0,056	0,063	0,075	0,088	0,100	0,110	0,119
Verschiebung	$\delta_{N\infty}$	[mm/(N/mm²)]	0,072	0,081	0,090	0,108	0,127	0,145	0,159	0,172

 $^{^{1)}}$ Berechnung der Verschiebung unter Bemessungslast Verschiebung unter Kurzzeitbelastung = $\delta_{N0} \cdot \tau_{Sd} / 1,4;$ Verschiebung unter Langzeitbelastung = $\delta_{N\infty} \cdot \tau_{Sd} / 1,4;$ $(\tau_{Sd} :$ Bemessungswert der Verbundspannung)

Tabelle 9: Verschiebung unter Querlast 2)

Dübelgröße Ge	ibelgröße Gewindestangen		M 8	M 10	M 12	M 16	M 20	M24	M 27	M 30
Verschiebung	δ_{V0}	[mm/(kN)]	0,06	0,06	0,05	0,04	0,04	0,03	0,03	0,03
Verschiebung	δ _{V∞}	[mm/(kN)]	0,09	0,08	0,08	0,06	0,06	0,05	0,05	0,05

²⁾ Berechnung der Verschiebung unter Bemessungslast Verschiebung unter Kurzzeitbelastung = $\delta_{V0} \cdot V_d / 1,4$; Verschiebung unter Langzeitbelastung = $\delta_{V\infty} \cdot V_d / 1,4$; (V_d : Bemessungsquerlast)

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 11
Anwendung mit Gewindestangen Verschiebungen	der europäischen technischen Zulassung
	ETA-08/0381

Tabelle 10:	Bemessungsverfahren A:
	Charakteristische Werte bei Zugbeanspruchung

Charakteristische Werte bei Zugbeansprüchung													
Dübelgröße Betonstahl				Ø8	Ø 10	Ø 12	Ø 14	Ø 16	Ø 20	Ø 25	Ø 28	Ø 32	
Stahlversager	n (Eigenschaften gemä	ß Anhan	g 4)										
Charakteristisch BSt 500 S gemä E DIN 488-2:200	e Zugtragfähigkeit, ß DIN 488-2:1986 oder 06 ⁶⁾	N _{Rk,s}	[kN]	28	43	62	85	111	173	270	339	442	
Teilsicherheits	beiwert	γ _{Ms,N} 1)						1,40					
Kombiniertes	Versagen durch Herau	sziehen	und Beto	naus	bruch								
Charakteristisc	he Verbundtragfähigkeit	im unger	issenen E	3eton	C20/2	5							
trockener und	Temperaturbereich I ⁵⁾ : 40°C/24°C	$ au_{Rk,uncr}$	[N/mm²]	8,5	10	10	10	10	10	9,0	8,0	7,0	
feuchter Beton	Temperaturbereich II ⁵): 80°C/50°C	$ au_{Rk,uncr}$	[N/mm²]	6,0	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,0	6,0	5,0	
	Teilsicherheitsbeiwert	$\gamma_{Mc} = \gamma_{Mp}$	1)	1,5 ²⁾	1,8 ³⁾								
wasser-	Temperaturbereich I ⁵⁾ : 40°C/24°C	$ au_{Rk,uncr}$	[N/mm²]	6,0	7,5	7,5	7,5	7,5					
gefülltes Bohrloch	Temperaturbereich II ⁵⁾ : 80°C/50°C	$ au_{Rk,uncr}$	[N/mm²]	4,5	5,5	5,5	5,5	5,5	nicht zulässig			9	
	Teilsicherheitsbeiwert	$\gamma_{Mc} = \gamma_{Mp}$	2,14)										
Erhöhungsfakt	or für	C30/37		1,04									
ungerissenen l		C40/50		1,08									
Ψ _c		C50/60		1,10									
Spalten				*									
Randabstand		C _{cr,sp}	[mm]		1,0)·h _{ef} ≤	≤2·h _e	2,5 –	$\frac{h}{h_{ef}}$	≤ 2,4 · h	n _{ef}		
Achsabstand		S _{cr,sp}	[mm]					2 c _{cr,sp}					
Teilsicherheits (trockener und	beiwert feuchter Beton)	γ _{Msp} 1)		1,5 ²⁾				1,	8 ³⁾				
Teilsicherheits (wassergefüllte	beiwert	γ _{Msp} 1)		2,14)			-	-	-				

Bei der Bemessung ist Abschnitt 4.2 zu beachten.

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 12
Anwendung mit Betonstahl Bemessungsverfahren A:	der europäischen technischen Zulassung
Charakteristische Werte bei Zugbeanspruchung	ETA-08/0381

Sofern andere nationalen Regelungen fehlen
 In diesem Wert ist der Montagesicherheitsbeiwert γ₂ = 1,0 enthalten.
 In diesem Wert ist der Montagesicherheitsbeiwert γ₂ = 1,2 enthalten.
 In diesem Wert ist der Montagesicherheitsbeiwert γ₂ = 1,4 enthalten.
 Erläuterungen siehe Abschnitt 1.2
 Für Bewehrungsstähle, die nicht der DIN 488 entsprechen: Ermittlung von N_{Rk,s} nach Technical Report TR 020 (Cleichung (5.1)) TR 029, Gleichung (5.1)

Tabelle 11: Bemessungsverfahren A: Charakteristische Werte bei Querbeanspruchung

Dübelgröße Betonstahl	Ø8	Ø 10	Ø 12	Ø 14	Ø 16	Ø 20	Ø 25	Ø 28	Ø 32		
Stahlversagen ohne Hebelarm (Eig	jenscha	aften g	emäß .	Anhan	g 4)						
Charakteristische Quertragfähigkeit, BSt 500 S gemäß DIN 488-2:1986 oder E DIN 488-2:2006 3)	V _{Rk,s}	[kN]	14	22	31	42	55	86	135	169	221
Teilsicherheitsbeiwert γ _{Ms,V} 1)			1,5								
Stahlversagen mit Hebelarm (Eige			näß Aı	nhang	4)						
Charakteristisches Biegemoment BSt 500 S gemäß DIN 488-2:1986 oder E DIN 488-2:2006 4)	M ⁰ _{Rk,s}	[Nm]	33	65	112	178	265	518	1012	1422	2123
Teilsicherheitsbeiwert $\gamma_{Ms,V}^{(1)}$			1,5								
Betonausbruch auf der lastabgewa	andten	Seite									
Faktor k in Gleichung (5.7) des Technical Report TR 029 für die Bemessung von Verbunddübeln			2,0								
Teilsicherheitsbeiwert γ_{Mcp}^{-1}			1,50 ²⁾								
Betonkantenbruch											
Siehe Abschnitt 5.2.3.4 des Technica	al Repor	t TR 02	29 für d	lie Bem	nessun	g von \	/erbund	ddübel			
Teilsicherheitsbeiwert $\gamma_{Mc}^{(1)}$			1,50 ²⁾								

Report TR 029, Gleichung (5.5)

4) Für Bewehrungsstähle, die nicht der DIN 488 entsprechen: Ermittlung von M⁰_{Rk,s} nach Technical Report TR 029, Gleichung (5.6b)

Bei der Bemessung ist Abschnitt 4.2 zu beachten.

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 13
Anwendung mit Betonstahl Bemessungsverfahren A:	der europäischen technischen Zulassung
Charakteristische Werte bei Querbeanspruchung	ETA-08/0381

Sofern andere nationalen Regelungen fehlen 2) In diesem Wert ist der Montagesicherheitsbeiwert γ_2 = 1,0 enthalten.

Für Bewehrungsstähle, die nicht der DIN 488 entsprechen: Ermittlung von $V_{Rk,s}$ nach Technical

Tabelle 12: Verschiebung unter Zuglast 1)

Dübelgröße Betonstahl			Ø8	Ø 10	Ø 12	Ø 14	Ø 16	Ø 20	Ø 25	Ø 28	Ø 32
Temperaturb	ereich	40°C/24°C									
Verschiebung	δ_{N0}	[mm/(N/mm²)]	0,021	0,023	0,026	0,028	0,031	0,036	0,043	0,047	0,052
Verschiebung	$\delta_{N\infty}$	[mm/(N/mm²)]	0,030	0,033	0,037	0,041	0,045	0,052	0,061	0,071	0,075
Temperaturb	ereich	80°C/50°C									
Verschiebung	δ_{N0}	[mm/(N/mm²)]	0,050	0,056	0,063	0,069	0,075	0,088	0,104	0,113	0,126
Verschiebung	$\delta_{N\infty}$	[mm/(N/mm²)]	0,072	0,081	0,090	0,099	0,108	0,127	0,149	0,163	0,181

 $^{^{1)}}$ Berechnung der Verschiebung unter Bemessungslast Verschiebung unter Kurzzeitbelastung = $\delta_{\text{N0}} \cdot \tau_{\text{Sd}}$ / 1,4; Verschiebung unter Langzeitbelastung = $\delta_{\text{N}\infty} \cdot \tau_{\text{Sd}}$ / 1,4; (τ_{Sd} : Bemessungswert der Verbundspannung)

Tabelle 13: Verschiebung unter Querlast 2)

BST 500 S			Ø8	Ø 10	Ø 12	Ø 14	Ø 16	Ø 20	Ø 25	Ø 28	Ø 32
Verschiebung	δ_{V0}	[mm/(kN)]	0,06	0,05	0,05	0,04	0,04	0,04	0,03	0,03	0,03
Verschiebung	δ _{V∞}	[mm/(kN)]	0,09	0,08	0,08	0,06	0,06	0,05	0,05	0,04	0,04

 $^{^{2)}}$ Berechnung der Verschiebung unter Bemessungslast Verschiebung unter Kurzzeitbelastung = $\delta_{V0}\cdot V_d$ / 1,4; Verschiebung unter Langzeitbelastung = $\delta_{V\infty}\cdot V_d$ / 1,4; (V_d: Bemessungsquerlast)

Henkel Injektionssystem CF 920 für Beton	Anhang 14
Anwendung mit Betonstahl Verschiebungen	der europäischen technischen Zulassung
	ETA-08/0381